Evangelische Kirchengemeinde Derendingen
Dezember 2025 / Januar 2026

Blick in die Gemeinde

Marias Schwangerschaft – ein Schicksalsschlag

„Du wirst schwanger werden.“ Für die junge Maria ist das keine freudige Nachricht. Unverheiratet schwanger – das war damals so ziemlich die schlimmste Katastrophe, die einer jungen Frau passieren konnte.

Bis eben verlief ihr Leben in geregelten Bahnen. Sie war verlobt mit Joseph und bald schon sollte sie heiraten. Und mit Joseph hatte sie einen Verlobten, von dem zu erwarten war, dass er zuverlässig war und ihr sichere Verhältnisse bieten würde.

Foto: Katja Dorothea Buck

Doch auf einmal stand das alles in Frage. Was wird passieren, wenn das stimmt, was der Engel ihr da verkündet, wenn sie tatsächlich schwanger werden sollte? Die Worte des Engels treffen Maria aus heiterem Himmel. Von jetzt auf gleich steht Maria vor einer unsicheren Zukunft.

Umso erstaunlicher ist, was sie darauf antwortet: „Es soll an mir geschehen, wie du gesagt hast.“ Sie lässt sich auf die neue Situation ein. Man kann natürlich fragen, ob ihr überhaupt etwas anderes übrig geblieben ist. Was wäre passiert, wenn sie Nein gesagt hätte? Hätte sie Nein sagen können? Trotzdem ist es nicht selbstverständlich, dass sie Ja sagt. Sie nimmt den Weg an, der nun vor ihr liegt. Sie nimmt ihn an als Weg, den Gott für sie vorgesehen hat. Sie vertraut sich ihm an. Sie vertraut, dass er sie auf diesem Weg führen wird. Sie hofft, dass er Lösungen hat, für die Probleme, die sich vor ihr auftürmen. Sie verlässt sich darauf, dass er sie durchtragen wird.

Wie ist das, wenn ich in meinem Leben plötzlich vor einer unerwarteten Wendung stehe, ein sogenannter Schicksalsschlag, eine Herausforderung, die mir die Luft nimmt? Wenn meine eigenen Pläne durchkreuzt werden, kann ich das dann auch als Gottes Weg für mich annehmen und darauf vertrauen, dass er ihn mit mir geht? Ich glaube nicht, dass Maria ihre Worte leicht über die Zunge gegangen sind. Wahrscheinlich hat sie sie eher mit Zittern und Zagen gesprochen. Und trotzdem wünsche ich mir das auch: Dass ich Gott gerade dann, wenn es anders kommt als gedacht, vertrauen kann.

Friederike Deuschle

Aus dem Inhalt

Marias Weg zu Jesu Geburt
Seite 1-3

Engagiertes Team lädt an Weihnachten zum Feiern ein
Seite 5

Orgelrestauration – Förderverein soll gegründet werden
Seite 8

„So reiste Josef von Nazareth in Galiläa nach Bethlehem in Judäa, der Geburtsstadt von König David. Denn er war ein Nachkomme von David und stammte aus Bethlehem. Josef musste sich dort einschreiben lassen, zusammen mit seiner Verlobten Maria, die ein Kind erwartete. In Bethlehem kam für Maria die Stunde der Geburt. Sie brachte ihr erstes Kind, einen Sohn, zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe im Stall, denn im Gasthaus hatten sie keinen Platz bekommen.“

(Lukas 2,4-7, HFA)

Der Lobgesang der Maria

Was für eine Geschichte liegt hinter Maria! Sie war verlobt mit Josef und sah einer sicheren Zukunft als Ehefrau eines jüdischen Handwerkers entgegen. Die Hochzeit war schon geplant, alles schien in trockenen Tüchern. Doch dann das: ein Engel erscheint aus heiterem Himmel und verkündet, dass sie den Sohn Gottes zur Welt bringen wird. Sie wird nicht gefragt, ob sie sie dazu bereit ist und ihr wird auch keine Bedenkzeit gegeben. Stattdessen: vollendete göttliche Tatsachen!

Welche inneren Kämpfe muss sie wohl ausgefochten haben? „Warum gerade ich? Wie kann ich dieser großen Aufgabe gerecht werden, ich bin doch nur ein einfaches Mädchen aus einem unbedeutenden Dorf irgendwo in Galiläa? Wird mein Verlobter Josef mir glauben und zu mir stehen? Was werden die Leute zu meiner Schwangerschaft sagen? Der Engel muss doch für alle wie eine billige Ausrede klingen, das glaubt mir doch kein Mensch!“

Aber nein, so reagiert Maria nicht, ganz im Gegenteil! Obwohl ihre ganze Zukunft nun in Frage steht, verzweifelt sie nicht. Die junge Frau, von der in der Bibel insgesamt nur wenige Worte überliefert sind, lobt und preist Gott für seine große Güte in fast überschwänglicher und an die Psalmen angelehnter Sprache: „Meine Seele erhebt den Herrn und mein Geist freut sich Gottes, meines Heilandes.“ Ihre Seele, also ihr ganzes Denken, Wollen und Fühlen ist erfüllt von überbordender Freude und vom Lob Gottes. Sie hat Großes mit Gott erlebt und Großes soll aus ihr hervorgehen. Sie soll die Mutter des Messias werden! „Denn er hat große Dinge an mir getan, der da mächtig ist und dessen Name heilig ist.“ Sie bleibt mit ihrem Blick nicht bei den Unwägbarkeiten hängen, lässt sich nicht von ihren durchaus berechtigten Ängsten und Sorgen niederdrücken, sondern sie erhebt den Blick hin zu dem, der alles in Händen hält. Gottes Größe, seine Macht und Heiligkeit überstrahlen ihre persönliche Niedrigkeit, Ohnmacht und Menschlichkeit. Sie sieht den großen weltumspannenden Rettungsplan Gottes und nicht nur ihre im Moment eher unbequeme Rolle darin. Sie vertraut in freudiger Erwartung auf Gottes Handeln.

Das möchte ich von Maria lernen: auch in schwierigen Situationen den Blick auf das Wesentliche zu richten. Nicht auf die unlösbaren Probleme und auf die Angst, sondern auf Gott, den Herrn der Welt. Auf den, der groß und mächtig und heilig ist. Und dann darauf zu vertrauen, dass Gott auch heute noch groß handelt. Vielleicht nicht immer in freudiger Erwartung, aber in hoffnungsvoller.

Nicole Mutschler

„Da sie [die Weisen aus dem Morgenland] den Stern sahen, wurden sie hocherfreut 11 und gingen in das Haus und sahen das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe.“

(Matthäus 2,10+11, LUT)

Marias Weg von Nazareth bis zur Krippe in Betlehem

Beim Lesen der Weihnachtsgeschichte ist mir aufgefallen, dass der beschwerliche Weg der hochschwangeren Maria mit ihrem Verlobten Josef von Nazareth bis Bethlehem mit nur zwei Versen in der Bibel erwähnt wird. Gerne hätte ich mehr darüber erfahren, wie sich diese Reise wirklich abgespielt hat. Ich kann nur vage erahnen, wie es für die junge Maria war und was sie auf sich genommen hat.

Nachdem ich selbst als Hebamme viele geflüchtete Frauen, von denen die meisten in der Schwangerschaft flüchten mussten oder auch auf der Flucht schwanger wurden, betreuen durfte, bin ich beeindruckt von Marias Mut, der Hoffnung, die sie in sich tragen und ihrer Durchhaltekraft. Schwanger auf einem Weg ins Ungewisse. Nur zu einem Bruchteil kann ich nachempfinden, was sie wirklich erlebt und durchlitten haben.

Ich erinnere mich an die Unterhaltung mit einer westafrikanischen Frau, die mir von ihrer Flucht durch mehrere Länder, dann der Fahrt übers Mittelmeer in einem kleinen Boot erzählt hat. In tage- und wochenlanger Angst um ihr Leben, Angst um das Leben ihres ungeborenen Kindes. Der Hitze und Kälte ausgeliefert. Allein. Durst und Hunger als ständiger Wegbegleiter, mit wenig Wasser und noch weniger Nahrung zu überleben. Gefahren, die auf dem Weg lauern und denen sie nicht immer ausweichen konnte, nicht wissend ob und wo sie ankommen und wie sie, aufgenommen wird.

Eine andere schwangere Frau, die kurz zuvor angekommen war, konnte über die Flucht nicht reden, aber sie sagte mir: "Hier geht es mir gut, ich habe genug zum Essen und bin sicher." Nach der Geburt erlebe ich bei den Frauen, die für ihre Kinder durchgehalten und gekämpft haben, wie sie aufatmen und ihr Kind zu ihrer größten Freude wird.

Für Maria war es zwar keine Flucht, aber dennoch auch ein Weg ins Ungewisse. Ich kann heute diesen Weg in Google-Maps eingeben. Ohne Hindernisse würde man heute die 150 km in knapp 2 Std. nach Bethlehem mit dem Auto fahren. Zu Fuß werden 35 Stunden und 146 km angegeben. Vor über 2000 Jahren waren die Bedingungen dieser Reise bestimmt anders als Google Maps uns heute darüber erzählt. Los ging es in Nazareth, einem damals unbedeutenden Ort. Reisen war mit zahlreichen Gefahren verbunden. Wie viele Reisende hatten wahrscheinlich auch Maria und Josef Angst vor wilden Tieren (Löwen, Bären) und vor Räubern. Unterwegs mussten sie mehrmals übernachten. Für die 150 km brauchten sie viele Tage und sie mussten Hunderte von Höhenmeter bewältigen. Maria war hochschwanger. Eine Schwangerschaft und Geburt war damals viel gefährlicher als heute in Deutschland. Das hatte Maria in ihrem Umfeld bestimmt auch beobachtet. Wie ihr wohl zumute war auf dem beschwerlichen Weg, wissend, dass die Geburt nahe bevorsteht? Weit entfernt von ihrer Familie und dem vertrauten Zuhause. Allein mit ihrem Verlobten an ihrer Seite. Und dann kamen die Wehen schneller als erwartet und es gab keine Unterkunft für sie. Sie gebar ihren verheißenen Sohn in einer Stallhöhle bei den Tieren. Ich kann mir denken, dass gerade das Wissen um ihr Kind, den Sohn Gottes, den sie getragen hat, Kraft, Mut, Standhaftigkeit und Hoffnung gegeben hat.

Christine Rebstock

„Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. 16 Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen."

(Lukas 2,15+16, LUT)

Gute Gedanken zur Tageslosung.
Ein Angebot des Evangelischen Kirchenbezirks Tübingen, gestaltet durch Seelsorgerinnen und Seelsorger aus Gemeinden, Kliniken und der Jugendarbeit.

Abrufbar per Telefonanruf (**07071 5392153**) oder als Podcast: **telefonandacht.de**.

Seniorentreff
Ein freundliches Mitarbeiterteam empfängt sie gerne am Dienstag, 2. Dezember und 13. Januar, um 14.30 Uhr. Im Primus-Truber-Haus wartet auf Sie Heiteres und Ernstes, Vorträge, Andachten und Gespräche. Dazu wird auch Kaffee und Kuchen gereicht.

Frauenkreis
Der Frauenkreis trifft sich am Donnerstag, 11. Dezember sowie am 8. und 22. Januar, um 15.30 Uhr im Primus-Truber-Haus.

Öffentliche Sitzungen des Kirchengemeinderats
Der Kirchengemeinderat tagt am Dienstag, 09. Dezember, um 18 Uhr und Mittwoch, 14. Januar, um 19 Uhr im Primus-Truber-Haus. Die Tagesordnung der jeweiligen Sitzung steht ca. eine Woche vorher im Internet und hängt in den Schaukästen aus.

Derendinger Mittagstisch
Der Mittagstisch macht satt am 16. Dezember und 20. Januar von 12.30 Uhr bis 14 Uhr im Primus-Truber-Haus. Es gibt ein kostenloses Mittagessen in netter Gemeinschaft.

Gemeindegebet
Die nächsten Termine, um für die Gemeinde und die Gesellschaft zu beten, sind an den Montagen 15. Dezember und 19. Januar um 19.30 Uhr im Primus-Truber-Haus. Die Teilnehmenden sind kein fester Personenkreis; wer mitbeten möchte, ist willkommen.

„Weggefährtinnen“
Das offene Frauentreffen für alle Generationen findet am 17. Dezember von 18.00 bis 19.30 Uhr im Primus-Truber-Haus statt. Am 10. Januar von 10.00 bis 12.00 Uhr laden wir zu „Weggefährtinnen frühstücken – sisterhood 2.0“ mit einem Impuls von Annette Ebinger ein. Anmeldungen bitte bei Jutta Rothfuß: 07071-650387 und jutta.g.rothfuss@gmail.com

Taizé-Gebet
Zeit der Stille, des Gesangs, des Gebets und der Begegnung. Das Taizé-Gebet findet am 03. Dezember um 19 Uhr in der St.-Gallus-Kirche statt. Im Januar und Februar fällt das Taizé-Gebet in der Kirche aus.

Pray Station
Am 03. Dezember laden wir ein, für die Kinder- und Jugendarbeit zu beten. Die Gebetzeit ist von 19.30 bis 20.00 Uhr im Primus-Truber-Haus.

Arbeitskreis „klimafreundliche Gemeinde“
Der Arbeitskreis „klimafreundliche Gemeinde“ trifft sich am 20. Januar um 19.30 Uhr im Primus-Truber-Haus. Wer Interesse hat, mitzumachen, kann gerne vorbeikommen oder Kontakt aufnehmen per E-Mail: klima-kirche-derendingen@posteo.de

Winterspielplatz
Gerätelandschaften zum Klettern und Sich-Austoben stellt der CVJM Derendingen für Kinder von 1 bis 6 Jahren und ihre Eltern in der Ludwig-Krapf-Turnhalle zur Verfügung. Bis März gibt es jeden Samstag – außer in den Schulferien – von 11.00 bis 12.30 Uhr einen Spielplatz im Trockenen. Die Aufsichtspflicht liegt bei den Eltern. Nähere Auskünfte erteilt Fam. Aichele, Tel. 07071-855 6284.

Das Markus-Experiment – Bist du mit dabei?
Werde Teil der faszinierenden Geschichte von Jesus Christus, wie sie Markus uns in seinem Evangelium berichtet. Es ist eine Entdeckungsreise zum Anfang des christlichen Glaubens.
Gesucht werden Darsteller, die neugierig und offen sind, sich auf diese einzigartige Entdeckungsreise einzulassen. Ziel ist es, das gesamte Markusevangelium in 90 Minuten anderen Menschen auf anschauliche Art und Weise nahezubringen. Der Kick-off findet am 14. Februar 2026 statt. Es folgt eine 6-wöchige individuelle Lernphase bis zum Proben- und Aufführungswochenende am 09. bis 13. April 2026 im Primus-Truber-Haus. Probenzeiten sind Do/Fr jeweils abends, Sa ganztägig, So nachmittags. Die zwei Aufführungstermine finden am So und Mo jeweils abends statt. Nähere Informationen und Anmeldung bis zum 31.12.2025 hier:

Wir freuen uns auf dich!
Karin Hess und Christina Sander

Theaterabend „Um Himmels willen!“

Karin und Hartmut (alias Regine Forschner und Roland Brutscher) geben am Samstag, den 10. Januar, um 20 Uhr im Primus-Truber-Haus Einblicke in alltägliche Glaubensfragen. Die fünf Szenen - mal nachdenklich, mal humorvoll - werden von Musik (Johannes Neurath) und Bibelstellen umrahmt. Der Eintritt ist frei.

Unser täglich Brot – Herzliche Einladung zum Derendinger Abend

Landwirtschaft und Ernährung hat mehr mit Klimawandel zu tun, als die meisten von uns annehmen. Landwirtschaft ist betroffen von ertragsmindernden Klimafolgen und ist zugleich Verursacherin dramatischer Klimaveränderungen. Als Konsumentinnen und Konsumenten haben wir wesentlichen Einfluss darauf, welche Nahrungsmittel oder Futtermittel wo und wie angebaut werden. Deshalb ist es überhaupt nicht egal, was wir essen. Als Christenmenschen wollen wir wissen, was ist unser täglich Brot für uns und für die Welt.
Freuen Sie sich auf einen spannenden Abend mit der Agrarökologin Müller-Lindenlauf am 27. Januar 2026 um 19.30 Uhr im Primus-Truber-Haus.

Backen für die Vesperkirche

Am 28. Januar unterstützen wir die Tübinger Vesperkirche mit Kuchenspenden aus unserer Kirchengemeinde. Die Kuchenspenden können am 28. Januar von 8.00 bis 10.00 Uhr im Primus-Truber-Haus abgegeben werden. Es sollten allerdings keine Torten sein und nichts mit Sahne! Bitte verpacken Sie die Kuchen so, dass keine Rückgabe von Kuchenbehältern nötig ist. Damit wir einen Überblick haben, ob die Kuchen reichen, geben Sie bitte vorab im Gemeindebüro telefonisch (Tel. 74380) oder per E-Mail Bescheid.

„Es ist für uns eine Zeit angekommen, die bringt uns eine große Freud...“

Tatsächlich – die Weihnachtsbotschaft will allen Menschen Freude machen:

Gott, der Schöpfer des Himmels und der Erde ist uns Menschen so nah gekommen, wie nur irgend möglich – er ist selbst Mensch geworden!
Dennoch sehen manche gerade der Weihnachtszeit mit bangem Herzen entgegen. Wehmütige Erinnerungen, enttäuschte Erwartungen, Einsamkeit und andere Belastungen mögen der Grund dafür sein. Deshalb gab es in den letzten Jahren an Heiligabend das Angebot, gemeinsam mit anderen Menschen im Primus-Truber-Haus Weihnachten zu feiern.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es im PTH Weihnachtslieder, Musik, Gespräche, Spiele und leckeres Essen bis ca. 21 Uhr. Eine wunderbare Zeit für viele, wurde uns zurückmeldet. Ein guter Grund auch dieses Jahr wieder einzuladen. *Frauke Auer*

Regelmäßige Veranstaltungen

(wenn nicht anders angegeben im Primus-Truber-Haus)

Bibelstunde, Andacht und Gebet
- Gemeindegebet, jeden 3. Montag im Monat, 19.30 Uhr

Kinderarbeit
Mädchenjungscharen:
- 1. – 4. Klasse, dienstags, 17.30 Uhr – 19.00 Uhr
- ab 5. Klasse, dienstags, 18.00 Uhr – 19.30 Uhr

Bubenjungscharen (CVJM):
Winterhalbjahr im PTH, Sommer im CVJM-Heim
- 1. – 4. Klasse, freitags, 16.15 Uhr – 17.45 Uhr
- ab 5. Klasse, montags, 18.00 Uhr – 19.30 Uhr

Jugendarbeit (gemeinsam mit CVJM)
- Jugendtreff Halb8 (14 – 25 Jahre), freitags, 19.30 Uhr

Schülerarbeit
- Schülercafé Taste beim Primus-Truber-Haus: montags, dienstags und donnerstags, 12 – 14 Uhr

Frauenarbeit
- Frauenkreis, 14-täglich, donnerstags, 15.30 Uhr
- Frauentreff „Weggefährtinnen“, monatlich, mittwochs, 18.00 Uhr – 19.30 Uhr

Seniorenarbeit
- Seniorentreff, 14-täglich, dienstags, 14.30 Uhr

Besondere Gottesdienste
- Jugendgottesdienst HOMEZONE, monatlich, sonntags, 19 Uhr
- Familienkirche, 3 – 4 mal jährlich, sonntags

Allgemeine Gemeindearbeit
- Bettenschieben, Patienten der BG-Klinik zum dortigen Gottesdienstraum schieben; sonntagvormittags (unregelmäßig)
- Zum Pflegeheim-Gottesdienst begleiten, gehbehinderten Bewohnerinnen und Bewohnern des Samariterstift den Gottesdienstbesuch ermöglichen, jeden Freitag (außer 1. Freitag des Monats), 10.00 – 11.20 Uhr

Eltern-Kind-Kreis „Flecki“
- Spielgruppe, dienstags, 9.30 Uhr

Musikalische Arbeit
- Singteam, Gottesdienst am 2. Sonntag im Monat, Probe jeweils am Tag davor, 16.00 Uhr
- Posaunenchor (CVJM), donnerstags, 19.30 Uhr
  Jungbläser, montags, 17.00 Uhr – 18.00 Uhr

Sportgruppen (CVJM)
- Basketball und Volleyball, montags, 20.15 Uhr, Kreissporthalle
- Eichenkreuz-Fußball, samstags, 18.00 Uhr, TVD-Gelände

Hauskreise
- verschiedene Hauskreise für Ehepaare und Alleinstehende, für jung und alt

Anschriften in der Kirchengemeinde

(soweit nicht anders angegeben: 72072 Tübingen)

Pfarramt:
Pfarrer Philipp Schließer
Tel: 07071/78400
E-Mail: Pfarramt.Derendingen@elkw.de

Gemeindebüro:
Kerstin Just
Heinlenstraße 40 (Primus-Truber-Haus)
Tel. 07071/74380, E-Mail: gemeindebuero.derendingen@elkw.de

Öffnungszeiten:
Dienstag 14:00-16:00 Uhr
Mittwoch 8:00-10:00 Uhr
Donnerstag 11:00-13:00 Uhr

Bankverbindung:
evangelische Kirchengemeinde Derendingen
Bei Überweisung bitte auf den Empfängername achte/diesen angeben
IBAN: DE24 6415 0020 0000 0001 96

Internet: www.ev-kirche-derendingen.de

Seelsorgeauftrag im Samariterstift:
Diakonin Martina Bosch
E-Mail: Martina.Bosch@elkw.de

Schülercafé:
Diakon Peter Kögler, E-Mail: Peter.Koegler2@elkw.de

Gemeindediakonin:
Diakonin Franziska Göhner
Handy: 0163/6852667
E-Mail: franziska.goehner@elkw.de

Mesnerin Kirche:
Beate Rodemann
E-Mail: Mesnerin.StGallus@elkw.de (ab 01.12.2025)
Inge Hellmich, Handy: 0178/9379742
E-Mail: Mesnerin.StGallus@ev-kirche-derendingen.de

Hausmeister Primus-Truber-Haus:
Hausmeister Martin Heinemeyer
Handy: 0177/4487302
E-Mail: Hausmeister.PTH@ev-kirche-derendingen.de

Ev. Primus-Truber-Kindergarten:
Hannah Schelzel und Anna-Lena Hess
Heinlenstraße 42, Tel. 07071/72898
E-Mail: Kindergarten.derendingen@elkw.de

Wer Fragen hat und/oder mitmachen will, kann sich gerne im Gemeindebüro melden.

Impressum

„Blick in die Gemeinde“ wird ehrenamtlich verteilt. Herzlichen Dank.

Herausgeber: Evang. Kirchengemeinde Derendingen
Redaktion: Philipp Schließer, Katja Dorothea Buck, Philipp Kohler
Gesamtherstellung: MedienTechnikDruck, www.mtdruck.de

Redaktionsschluss

Der nächste Gemeindebrief erscheint im Februar 2026.

Redaktionsschluss ist am **12. Dezember 2025.**

Gottesdienste im Dezember ‘25 und Januar ‘26

(kurzfristige Änderungen sind möglich)

Die Kirche ist mit induktiver Höranlage ausgestattet.

Dezember

7. Dezember (2. Advent)
10:00 Uhr PTH, Prof. Dr. Detlef Hiller (Internationale Hochschule Liebenzell), mit Singteam

14. Dezember (3. Advent)
10.00 Uhr PTH, Philipp Schließer, mit Posaunenchor
19.00 Uhr PTH, HOMEZONE-Gottesdienst* Annika Wentsch

21. Dezember (4. Advent)
10.00 Uhr Kirche, Dr. Friedemann Fritsch (Albrecht-Bengel-Haus)
10.00 Uhr PTH, Krippenspiel, Franziska Göhner mit Team
17.00 Uhr PTH, Krippenspiel, Franziska Göhner mit Team

24. Dezember (Heiligabend)
14.30 Uhr Kirche, Philipp Schließer mit Team, Gottesdienst für kleine Leute
16.00 Uhr PTH, Philipp Schließer mit Familienkirche
17.45 Uhr Kirche, Philipp Schließer, Christvesper
22.00 Uhr Kirche, Jörg und Beate Beyer, Christnachtgottesdienst

25. Dezember (1. Weihnachtstag)
10.00 Uhr Kirche, Horst Haar, ehem. Geschäftsführer Diakonisches Werk Tübingen

26. Dezember (2. Weihnachtstag)
10.00 Uhr Kirche, Joachim Rodemann, mit Männerquartett

28. Dezember
10.00 Uhr Kirche, Philipp Schließer

31. Dezember (Altjahrsabend)
17.00 Uhr Kirche, Philipp Schließer, mit integriertem Abendmahl

Januar

1. Januar (Neujahrstag)
17.00 Uhr PTH, Philipp Schließer, im Anschluss Neujahrsständerling

4. Januar
10.00 Uhr PTH, PD Dr. Matthias Deuschle (Rektor Albrecht-Bengel-Haus)

6. Januar (Erscheinungsfest)
10.00 Uhr PTH, Pastor Dr. Jan Reitzner, Universität Tübingen

11. Januar
10.00 Uhr PTH, Philipp Schließer, Verabschiedung des alten und Einsetzung des neuen Kirchengemeinderats
19.00 Uhr PTH,HOMEZONE-Gottesdienst*, Ulrike Bast

18. Januar
10.00 Uhr Kein Gottesdienst in Derendingen, Teilnahme am Allianzgottesdienst, Zeit und Ort werden über die Homepage bekannt gegeben

25. Januar
10.00 Uhr PTH, Prälat i.R. Ulrich Mack

Die Kinderkirche findet an den Sonntagen 07.und 14. Dezember sowie am 11. und 25. Januar jeweils um 10 Uhr im Primus-Truber-Haus statt.

*) die HOMEZONE-Gottesdienste werden von Jugendlichen und jungen Erwachsenen gestaltet.

Förderkreis für den Erhalt der Orgel

Wir haben einen Schatz! Und das schon seit fast 200 Jahren. Die Orgel in der Sankt-Gallus-Kirche gilt unter Kirchenmusikern als ein klanglich und optisch einzigartiges Instrument. Seit 1832 begleitet sie die Gemeinde mit ihrer Musik in Gottesdiensten, bei Taufen, Konfirmationen, Hochzeiten und Beerdigungen. Gebaut vom Bissinger Orgelbauer Johann Victor Gruol stand sie die ersten sieben Jahrzehnte im Chorraum. 1900 wurde sie dann auf die Empore gesetzt. Ihr nachbarocker Prospekt, wie die hölzerne Verzierung um die Pfeifen heißt, steht mittlerweile unter Denkmalschutz, weil er für eine Zeit des Umbruchs zwischen Barock und Romantik steht.

Wie jedes andere Instrument auch muss eine Orgel gepflegt werden, damit kommende Generationen sich weiter an ihr erfreuen können. Mit den Jahren lagern sich viel Staub und Unrat im Inneren des Instruments ab. Durch Temperaturschwankungen und Feuchtigkeit in der Kirche kann sich Schimmel bilden. Das ist bei der Derendinger Orgel leider der Fall. Eine Ausreinigung, bei der das Instrument in all seine Einzelteile zerlegt, gereinigt und repariert wird, steht dringend an. Und so was ist teuer. Von 35.000 Euro geht der Orgelsachverständige der Landeskirche aus. Damit die Kirchengemeinde eine Orgelfirma überhaupt erst beauftragen kann, muss sie die Hälfte der Summe bereits eingeworben haben. Dass die Gemeinde das Geld nicht einfach auf der hohen Kante hat, dürfte nicht verwundern.

Wir suchen deswegen Leute, die gerne daran weiterdenken wollen, wie Spenden für die Orgel eingeworben werden können. Zum Beispiel durch Benefizkonzerte oder andere Fundraising-Aktionen. Wer Lust hat, Teil eines Förderkreises für den Erhalt der Orgel zu werden, möge sich bitte melden bei Katja Dorothea Buck, katjabuck@yahoo.de oder 0179/5989405.

Katja Dorothea Buck

Herzlich Willkommen, Beate Rodemann

Ab 1. November wird Sie bei Gottesdiensten in der Kirche ein neues Gesicht begrüßen: Wir freuen uns, dass Beate Rodemann unser hauptamtliches Team verstärken wird. Sie wird die Nachfolge von Inge Hellmich als Mesnerin der St.-Gallus-Kirche antreten. Inge Hellmich wird am 31. Mai nächsten Jahres ihren Dienst beenden. Wir sind dankbar, dass es eine Zeit des Übergangs geben wird, in der Beate Rodemann in den umfangreichen Dienst als Mesnerin und in die Geheimnisse der St.-Gallus-Kirche von Inge Hellmich eingewiesen werden kann.

Derendinger Adventskalender

Alle sind herzlich zum 5. Ökumenischen Derendinger Adventskalender eingeladen. An verschiedenen Orten gibt es Adventliches zu entdecken. Die Liste mit den Adressen der jeweiligen Kalendertürchen und die Uhrzeiten sind den beiden Gemeindebriefen beigelegt, in den beiden Kirchen sowie im Primus-Truber-Haus (Schaukasten, Heinlenstraße 40) zu finden und auf unseren Homepages https://katholisch-tue.de/gemeinden/st-michael sowie https://www.ev-kirche-derendingen.de einzusehen. Wir wünschen gute Begegnungen und eine besinnliche Adventszeit.